

Alle Jahre wieder und wieder

von Jasmin Valesca Lenz

Jasmin Valesca Lenz ist 14 Jahre alt und besucht das Gymnasium „J. G. Herder“ Merseburg

Tja, jetzt ist es nun doch wieder soweit. Der Tannenbaum soll wieder ausgesucht und geschmückt werden. Meine Eltern fragen mich alle zwei Sekunden, ob ich wirklich *das* haben möchte oder doch lieber etwas anderes, und die Streitereien um das Schmücken des Weihnachtsbaumes gehen wieder los. Mein Vater wird wie jedes Jahr auf die *elegante* silberne Spitze, die aussieht wie ein massenproduzierter Silberpfeil, bestehen, und ich werde, wie immer, auf den goldenen Stern mit den wunderschönen Verzierungen plädieren. Wenn das schon alles gewesen wäre, wäre Weihnachten kein wunderbar und kein sozial-selbstzerstörerisches Familienmassaker. Am 25. trifft man dann die Oma und den Opa zusammen mit den tausend Onkeln und Tanten, den Cousin und Cousine, dann wird gegessen und geredet. Die Erwachsenen reden über Dinge wie Politik und all sowas, wo man schon nach zwei Minuten den Faden verliert und man keine Ahnung mehr hat, was jetzt schlimmer ist, die Politik oder der steigende Geräuschpegel. Spätestens nachdem die *Kinder* mit Essen fertig sind und uns langweilig wird, werden die Geschenke ausgeteilt. Sobald dann auch der letzte sein Geschenk hat und man sich bei den Erwachsenen und umgekehrt bedankt hat, geht es mit den Spielen los. Erst kommt UNO. Mein Onkel und ich streiten wieder um die Regeln, obwohl ich es ihm schon zu Ostern erklärt und bewiesen hatte. Dann kommen wir zu Kniffel. Die Hälfte von uns *Kindern* will nicht mitspielen. Ich bin mal wieder mittelmäßig gut und sitze neben der Colaquelle oder, anders gesagt, meinem Onkel, dem ich immer die Cola klaue. Als es dann immer später wird, geh ich hoch ins Gästezimmer und schlafe nach einem doch nicht so schrecklichen Tag ein.